

weekend

STILVOLLE WOHNTRÄUME

Home

TOLLE AUSSICHT

DIE SCHÖNSTEN WOHNIDEEN
FÜR IHR ZUHAUSE.



ABENTEUERLAND

Luxus im Kinderzimmer kann und soll auch Spaß machen.

GRENZENLOS

Kochen ohne Limits versprechen die Küchen der neuesten Generation.

AUSGEZEICHNET

Wir zeigen die preisgekrönten und spektakulärsten Einfamilienhäuser Österreichs.





Möbel aus dem Drucker

ZUKUNFTSWEISEND. Innovative 3D-Druckverfahren revolutionieren die produzierende Industrie und machen auch vor der Möbelherstellung nicht halt. Das ist das Möbeldesign von morgen. *Von Margit Wickhoff*



Vielfältig. Vom Lampenschirm über Lounge-Möbel bis zum Stuhl, dessen Design eine Hommage an den Erbauer des Eiffelturms, Gustave Eiffel, darstellt – Kunst wird mit dem 3D-Drucker zum Möbelstück.

Schuhe, Kleidung, Schmuck, Alltagsgegenstände oder sogar das eigene Porträt als Minifigur zum Angreifen – vieles kann heute per Knopfdruck im Drucker entstehen. Das Zauberwort, das dahintersteckt, heißt 3D-Technologie. Ausgeklügelte Software und Algorithmen sowie aufwendige Hardware machen möglich, was bis vor wenigen Jahren noch undenkbar war und die Zukunft der Produktion in vielen Branchen neu definiert. Denn 3D-Druck ermöglicht es Designern und Produzenten völlig neue Wege zu gehen.

Massentauglich. Anschaulich und im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar wird das, wenn man einen Blick auf die Möbelbranche wirft. Hier gewinnt die Technologie zunehmend an Bedeutung und erobert langsam aber sicher auch die großen Hersteller. So präsentierte etwa IKEA im Jahr 2017 mit seiner PS-Kollektion einen Strickstuhl, der mit einer vollautomatisierten Strickmaschine hergestellt wird. Die Design-Vorlagen kommen aus dem Computer. Der Stuhl besteht aus einem pulverbeschichteten Stahlrahmen, an dem der 3D-gestrickte Stoff befestigt

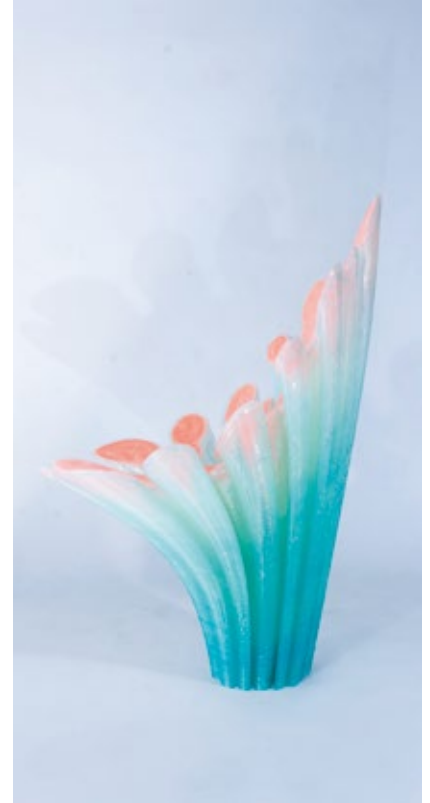
ist – ein Hängematten-Sitzgefühl mit farblich passendem Sitzkissen in Rosa oder Grau gehalten.

Zurück zum Anfang. Eine Vorreiterin der 3D-Möbelszene ist die im Jahr 2016 verstorbene Architektin Zaha Hadid. Sie sorgte schon 2014 mit einem 3D-druckbaren Stuhl für Aufsehen und gehörte damit zu den ersten namhaften Designern, die sich mit der innovativen Technologie beschäftigten. Das Unternehmen der Star-Architektin, das seit ihrem Tod von ihrem Partner Patrik Schumacher geführt wird, entwarf erst Anfang 2018 anlässlich der Mailänder Design Week die beiden 3D-Stühle Bow und Rise für das spanische Designstudio Nagami. Die beiden futuristisch anmutenden Möbelstücke bestehen aus PLA, einem biologisch abbaubaren Rohstoff, der aus natürlichen Ausgangsprodukten wie etwa Maisstärke gewonnen wird und sich durch geringes Gewicht sowie besondere Stabilität auszeichnet.

Multifunktional. Auch der britische Industriedesigner Ross Lovegrove, der einst dem Sony Walkman sein Gesicht verlieh, gehört zu den Wegbereitern für

gedruckte Möbel. Und auch er beschäftigt sich weiterhin mit der Thematik. So schuf er ebenfalls anlässlich der Design Week für Nagami mit Robotica TM einen multifunktionalen Hocker. Dieser kann nicht nur als Sitzgelegenheit sondern auch als kunstvoller TV-Tisch oder Beistelltisch dienen. Mit seiner Silikon-Beschichtung wird er bei Bedarf gar zur hitzebeständigen Abstellfläche für Speisen, die direkt aus dem Ofen kommen.

Neuer Jugendstil. Ein weiterer Visionär und Ideengeber der Szene ist der französische Designer Emmanuel Touraine. Unter dem Label Ventury kreiert er Möbelstücke, deren Stil er selbst als „Neo Art Nouveau“ charakterisiert. Inspirationen für seine Designs holt er sich bei Größen wie dem legendären Ingenieur und Namensgeber des Eiffelturms > Gustave Eiffel oder dem Architekten der Sagrada Familia, Antoni Gaudí. Auch die berühmten Illustrationen von Korallen, Seeanemonen oder Medusen des Biologen und Mediziners Ernst Haeckel dienen als Ideenquelle – insbesondere hinsichtlich der Ausführung der Objekte, wie der Designer erklärt: „Von der Natur geschaffene Konstruktionen,



V.l.n.r.: 3D-Strickstuhl von IKEA, futuristischer Hocker „Robotica TM“ von Ross Lovegrove und der Stuhl „Rise“ von Zaha Hadid Architects für Nagami.

40

»Es wird nicht mehr lange dauern und jedermann kann zu Hause am eigenen 3D-Drucker zum Designer werden.«

Emmanuel Touraine
www.ventury.fr

Formen und Strukturen können durch den 3D-Druck erstmalig ganz einfach auf andere Objekte übertragen werden. Daraus bieten sich völlig neue Zugänge im Designprozess.“

Vision. Emmanuel Touraines Vision ist es, die 3D-Drucktechnologie in Zukunft einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Möglich soll das nicht nur mit Opensource-Druckdateien werden, die man kaufen und individuell adaptieren kann, sondern auch mit einem weltweiten Netzwerk an 3D-Druckern: „Derzeit sind sowohl Drucker als auch Materialien noch sehr hochpreisig, aber das wird sich schon in wenigen Jahren ändern. Es wird nicht mehr lange dauern und jedermann kann zu Hause am eigenen 3D-Drucker zum Designer werden. Auch

große Hochleistungs-3D-Drucker werden weltweit verfügbar sein.“

Zukunftsweisend. Und genau diese Verbreitung der Technologie bietet bei der Produktion von Waren völlig neue Möglichkeiten. So kann die sonst so aufwendige Herstellung von Prototypen von der Automobilindustrie bis zur Möbelbranche mit dem werkzeuglosen 3D-Druck wesentlich einfacher und unkomplizierter erfolgen. Auch Transportwege werden sich damit in Zukunft wesentlich reduzieren lassen, wie Emmanuel Touraine betont: „Ein Design kann in einem Land entworfen und anderswo auf der Welt, in unmittelbarer Nähe des Käufers, produziert werden. Daraus ergeben sich nicht nur Kosteneinsparungen, sondern auch wesentliche ökologi-

sche Vorteile, durch den Wegfall langer Transportwege.“ Und ein weiteres Plus: Die Interaktion zwischen dem Designer und dem Kunden erfährt ein komplett neues Niveau: „Kunden bekommen die Möglichkeit in den Designprozess einzugreifen, ihre eigenen Wünsche einzubringen. Das ist für die Kundenbindung von unschätzbarem Wert.“

Kunst. Weil bis dahin noch einige Jahre ins Land ziehen werden, beschränkt sich der Großteil des 3D-Möbelmarktes bislang noch auf eine sehr kleine Zielgruppe an Kunden – Sammler und finanzstarke Liebhaber. Sie dürfen sich an Möbelstücken erfreuen, die nicht nur durch ihre innovative Machart, sondern auch durch ihr einzigartiges Design kunstgewordene Grüße aus der Zukunft darstellen. ❖



Die Stühle der Eiffel-Kollektion sind im Sandgussverfahren hergestellt. Die Formen dafür kommen aus dem 3D-Drucker.



Lounge-Sessel mit Fußhocker – das Design ist eine Liebeserklärung an Antoni Gaudí.

41

3D-Design von Ventury kann auch den Arbeitsplatz erobern.

